

die **L**LIGA

Die neue "Miss Tagesthemen", eine Tree-Brokerin oder ein Revoluzzer in der Gastro-Szene. Über diese Hamburger spricht die Stadt gerade



PINAR ATALAY

Moderatorin

Es könnte Schicksal gewesen sein, dass Pinar Atalay genau in jenem Jahr geboren wurde, in dem die "Tagesthemen" auf Sendung gingen: 1978. Sie selbst aber "freut sich einfach nur", seit dem 1. Februar "Guten Abend meine Damen und Herren, willkommen zu den Tagesthemen!" sagen zu dürfen. Aufgeregt ist die Ex-Radiomoderatorin aus Lemgo wegen dieses Karriereprinzips wenig. "Wenn es stressig wird, albere ich rum oder höre ganz laut meinen Lieblingssong." Kein Wunder, dass man sie als "frisch" bezeichnet. Gut für die "Tagesthemen" – und vielleicht doch Schicksal.



OLIVER WESSELOH

Biersommelier

Zugegeben, als Bierstadt würde man Hamburg nicht in erster Linie bezeichnen. Dabei "war Hamburg auf jeden Fall mal *die* Bierstadt – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Zu Zeiten der Hanse", sagt Oliver Wesseloh (im Bild rechts). Der 40-jährige Brauerei-Ingenieur muss es wissen. Schließlich ist er seit Kurzem der neue Weltmeister der Biersommeliers. Und er kennt sich aus in Hamburg, seinem "Heimathafen", in den er nach einer Work-&-Travel-Auszeit in der Karibik und in Amerika zurückkehrte, um mit Fiete Matthies (im Bild links) eine eigene Craft-Beer-Manufaktur zu gründen. "Kehrwieder" hat er sie genannt. Mit dem Zusatz "Kreativbrauerei". Denn darum geht es dem Biersommelier: "Wir machen Bier nur aus natürlichen Rohstoffen, abseits von Pils und Weizen, weder filtriert noch pasteurisiert." Wie ein nassgehopftes Pale Ale, ein kalt gehopftes Lager mit böhmischem Tennenmalz oder, oder, oder. Die Craft-Biere von Wesseloh sind einzigartig. Lecker. Und nicht umsonst derzeit Hamburgs In-Getränke.



**KATHARINA VON
EHREN**

Tree-Brokerin

Besonders. Schön. Alt. Manchmal kommt sich Katharina von Ehren vor, als würde sie die blaue Mauritius suchen, wenn sie als Tree-Brokerin weltweit nach Bäumen

für ihre Kunden fahndet. Stauden für einen Schlossherrn, Eiben für einen Einsiedelhof in Bayern. Die 47-Jährige ist die erste – und gefragteste – Baummaklerin Deutschlands. Dazu gehört nicht nur eine große Kundendatei, sondern vor allem ein hervorragender Ruf. In fünfter Generation führte Katharina von Ehren die Traditionsbaumschule Lorenz von Ehren vor den Toren der Hansestadt, erst 2012 machte sich die Gartenbau-Ingenieurin mit ihrer Agentur International Tree Broker GmbH und Geschäftspartnerin Maike Rohde selbstständig. Seitdem sucht sie auf vielen Reisen in den besten Baumschulen Europas nach grünen Schätzen.



INA MÜLLER

Musikerin

"48" hat Ina Müller ist neuestes Album genannt. Damit das Thema Alter gleich abgehakt ist. Wo andere schummeln, legt das Multitalent eben lieber noch eins drauf. Sei es in ihrer NDR-Kultsendung "Inas Nacht", in der die Hamburgerin mit ihren Gästen in einer winzigen Hafepinte "singt, säuft und sabbelt", wie sie selbst sagt. Sei es bis 2005 als Kabarettistin des Duos Queen Bee oder noch bis Ende April auf den Bühnen der Republik mit ihrer aktuellen CD (Tourtermine unter www.inamueller.de). Wer Ina Müller bucht, bekommt immer die volle Packung. Dass das gar nicht dem Klischee einer feinen Hanseatin entspricht, weiß die vierte von fünf Töchtern einer ostfriesischen Bauernfamilie nur zu gut. Gott sei Dank ist ihr das herzlich egal. Zurück aufs Land? Kann sich Ina Müller nicht vorstellen: "Heute weiß ich, dass ich in einer Wohnung in der Stadt bleibe. Ich bin an vielen Punkten angekommen."



KOSTJA ULLMANN

Schauspieler

Sein Vorname kommt aus dem Russischen, seine Wurzeln sind indisch, portugiesisch und englisch, Heimat ist für Kostja Ullmann aber definitiv Hamburg. Der 29-Jährige nennt sich nämlich gern "Hamburger Jung". Dabei lebte der Schauspieler durchaus schon einmal in einer anderen Stadt (Berlin). "Ich reise schon gern herum, aber Hamburg ist Heimat für mich. Ich lebe gern hier, die Stadt ist traumhaft schön", sagt Kostja Ullmann. Mit elf Jahren stand Ullmann das erste Mal auf einer Hamburger Theaterbühne. Mittlerweile gehört der Abbrecher der Hamburger Schauspielschule zur jungen Garde der deutschen Filmszene. Nicht umsonst. Er ist wählerisch, was seine Rollenangebote betrifft (zum Beispiel "Tatort", Ken Folletts "Die Tore der Welt"). Am liebsten würde der Sohn eines Schauspielers und einer Tänzerin übrigens mal mit seiner Schwester Shantia spielen. Bis es so weit ist, werden wir ihn 2014 erst einmal in der Kinokomödie "Coming In" sehen.